

Orchester aus Ramallah zu Gast in Gütersloh

Das Palestine Youth Orchestra gibt heute Abend Konzert in der Martin-Luther-Kirche

■ **Gütersloh** (gans). „Sie können als Musiker eine Botschaft vermitteln, die man in keiner Zeitung findet“, sagte Bürgermeisterin Maria Unger gestern zur Begrüßung eines Orchesters, dessen Heimat nicht eben die beste Werbung hat: die palästinensische Stadt Ramallah.

Dort ist der Sitz des ersten nationalen Jugendorchesters Palästinas, des Palestine Youth Orchestra. 32 Mitglieder dieses Orchesters sind nun Gast in Gütersloh und werden heute, 28. August, um 19.30 Uhr ein Konzert in der Martin-Luther-Kirche geben.

Gestern wurden sie von der Bürgermeisterin und von den Vorstandsmitgliedern Marita Kappler und Bashar Shammout der Gütersloher Stiftung „Begegnungen – deutsch-palästinensisches Jugendwerk“ in der Anne-Frank-Schule begrüßt.

Der Ort war bewusst gewählt, ist doch diese Schule Partnerschaftlich der „School of hope“ in Ramallah verbunden. Und tatsächlich ist ein Orchestermit-



Freuen sich aufs Konzert heute Abend: *Das Palestine Youth Orchestra mit (vorn, v.r.) Bashar Shammout, Dirigent Suhail Khoury, Marita Kappler und Bürgermeisterin Maria Unger.*

FOTO: GANS

glied auch Schüler an dieser Schule.

Das Orchester kommt auf Einladung der Stiftung und des Fachbereichs Kultur nach Gütersloh. Es hält sich bereits seit einer Woche in Deutschland auf und hat gemeinsam mit dem Collegium musicum der Uni Bonn zwei Konzerte in Weikerts-

heim und Berlin gegeben. Die Einladung nach Deutschland erfolgte durch das Goethe-Institut und das Auswärtige Amt.

Aus organisatorischen Gründen musste das Bonner Orchester seinen Auftritt in Gütersloh absagen, wie Suhail Khoudry, Direktor des Edward Said National Conservatory Ramallah und Di-

rigent des Orchesters bedauernd bekannt gab. Daher wird es auch „nur“ ein rein arabisches Programm geben, bei dem sich traditionelle Instrumente zu den 32 Streichern und Bläsern des Orchesters hinzu gesellen werden.

Seit 1993 existiert das Konservatorium, das seit 2004 den Namen des palästinensischen Literaturwissenschaftlers Edward Said trägt, der bis zu seinem Tod 2003 eng mit Daniel Barenboim befreundet war. In Ramallah unterrichten rund 40 Lehrer etwa 600 Studenten in klassischer westlicher wie arabischer Musik. „Und manchmal auch in Jazz, wenn wir dafür Dozenten haben“, berichtet Khoury.

Die Mitglieder des Orchesters, das erstmals in Deutschland auftritt, kommen nicht nur aus den Palästinenser-Gebieten, sondern aus der ganzen Welt: Jordanien, Syrien, Ägypten, aber auch Frankreich, Deutschland, den USA und Kanada.

◆ *Martin-Luther-Kirche, 19.30 Uhr, Zur Begrüßung spricht Rupert Neudeck. Der Eintritt ist frei.*

NW 28.8.2007